

**Provenienzforschung am Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte,  
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Schleswig**

**Provenienzforschung zu: Jürgen Ovens, *Gruppe von Putten mit Symbolen*, 1965-15**

Melanie Jacobi, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Provenienzforschung

11.12.2017



**Eckdaten zum Objekt:**

Jürgen Ovens (1623-1678)

*Gruppe von Putten mit Symbolen*, um 1660

Alternative Titel: *Puttenreigen mit Symbolen des Friedens*, *Puttenzug mit Symbolen*

Öl auf Leinwand

86,5 x 144 cm

Signatur u. Mitte: J Ovens / f.

1965-15

**Objektanalyse:**

Vorderseite:

Signatur u. Mitte: „J. Ovens. / f.“

Rückseite:

Keilrahmen verso: In Schwarz o. l.: 1965-15 [Inventarnummer LMKK]; Etikett in Weiß o. M.: „BARNET I KONSTEN“ Nordiska Museet 1941/ Konstnär Ovens/ Ägare Gen.-konsul Ljungberg; mit Bleistift o. M. (Mittelstrebe): Ljungberg; mit Bleistift u. l.: VW. 5884; in Rot l. o.: A.-W. (?).

An mehreren Stellen sind Reste von Etiketten zu erkennen, die allerdings nicht näher definiert oder zugeordnet werden können.

**Provenienz:**

Wann	Wer/Wo, Wie/Wo	
10.08.1785	Versteigerung bei Roos Amsterdam	[1]
16.10.1793	Versteigerung bei Joachim Rendorp, Amsterdam	[2]
	[...] (Verbleib unbekannt)	
o. D. – 1938	Carl Robert Lamm, Stockholm	[3]
1941	Ausstellung im Nationalmuseum in Stockholm	[4]
o. D.	Bukowski Auktionshaus, Stockholm	[5]
o. D. – 1956	Hans Sokolowski, Stockholm	[6]
Seit März 1954	Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Ankauf bei Ketterer	[7]

[1] Das Gemälde wurde am 10. August 1785 bei „Roos [in] Amsterdam“ versteigert.

(*Maler in Schleswig-Holstein und Amsterdam*, hrsg. v. Constanze Köster, Petersberg 2017, S. 364, Kat.Nr. G36)

[2] Eine weitere frühe Versteigerung fand bei „Joachim Rendorp“, ebenfalls in „Amsterdam“, am 16. Oktober 1793 statt.

(*Maler in Schleswig-Holstein und Amsterdam*, hrsg. v. Constanze Köster, Petersberg 2017, S. 364, Kat.Nr. G36)

[3] Der Kunsthändler Hans Sokolowski aus Stockholm gibt in einem Brief an Dr. Ernst Schlee, dem Direktor des Schleswig-Holsteinische Landesmuseums, zunächst an, dass das „Gemälde von Ovens (...) aus einer weit über die Grenzen Schwedens bekannten Sammlung“ stammt. In einem weiteren Brief vom 14. Dezember 1964 konkretisiert er diese als „Sammlung Lamm“. „Lamm war ein grosser Kunstsammler-Kenner und seine Sammlung umfasste viele auserlesene Werke berühmter Meister“, schreibt er weitergehend. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich um den Kunstsammler Carl Robert Lamm (\*1856 - †1938) aus Stockholm. Von welchem Zeitpunkt an sich das Bild in seinem Besitz befand sowie wann es den Besitzer anschließend wechselte, ist nicht bekannt. Im Jahr 1923 verkaufte Lamm über die „American Art Galleries“ einen großen Teil seiner Kunstsammlung, welche sich zuvor in den Wohnräumen seiner Residenz „Näsby Castle“ in der Nähe von Stockholm befand. Das Gemälde von Jürgen Ovens befand sich jedoch nicht unter den im Auktionskatalog aufgelisteten und zum Kauf angebotenen Kunstobjekten.

(Archiv LMKK, Ordner „Ankäufe von Sammlungsgegenständen 1965 bis 1971“, P 4-4, 5.44, Brief von Sokolowski an Schlee vom 12. November 1964 + 14. Dezember 1964; *The very notable collection of Mr. Carl Robert Lamm*, hrsg. v. American Art Galleries, 21.-24. Feb. 1923, New York)

[4] Im Jahr 1941 war das Bild in einer Ausstellung im Nationalmuseum in Stockholm zu sehen. Auf der Rückseite des Gemäldes befindet sich ein Etikett, auf dem als Eigentümer „Gen.-konsul Ljungberg“

angegeben ist, sowie handschriftlich „Ljungberg“ notiert. Möglicherweise könnte es sich hierbei um den Generalkonsul Karl Gustav Erik Ljungberg (\*1884 - †1958) handeln.

(K. G. Erik Ljungberg: <https://sok.riksarkivet.se/Sbl/Presentation.aspx?id=10790> (11.12.2017); Etikett auf der Rückseite des Gemäldes; Archiv LMKK, Ordner „Ankäufe von Sammlungsgegenständen 1965 bis 1971“, P 4-4, 5.44, Brief von Sokolowski an Schlee vom 12. November 1964; *Maler in Schleswig-Holstein und Amsterdam*, hrsg. v. Constanze Köster, Petersberg 2017, S. 364, Kat.Nr. G36; *Gottorfer Kultur im Jahrhundert der Universitätsgründung. Kulturgeschichtliche Denkmäler und Zeugnisse des 17. Jahrhunderts aus der Sphäre der Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf, Ausstellung anlässlich des 300-Jahr-Jubiläum der Christian-Albrechts-Universität Kiel und zu Einweihung des Neubaus am Platz des einstigen Kieler Schlosses, veranstaltet von der Landesregierung Schleswig-Holstein im Neuen Schloß zu Kiel vom 31. Mai bis zum 31. Juli 1965*, hrsg. v. Ernst Schlee, Flensburg 1965, S. 137-139, Kat.Nr. 328)

[5] In einer ersten schriftlichen Antwort auf das Ankaufsangebot von Sokolowski weist Schlee auf die ihm bekannte Tatsache hin, dass „das Bild vor wenigen Jahren bei Bukowski ausgebaut“ wurde. Dies bestätigt Sokolowski in seinem anschließenden Brief und fügt noch hinzu, dass seinen Informationen zufolge „das Bild jedoch nicht verkauft sondern zurückgerufen“ wurde.

(Archiv LMKK, Ordner „Ankäufe von Sammlungsgegenständen 1965 bis 1971“, P 4-4, 5.44, Brief von Schlee an Sokolowski vom 5. November 1964 + Brief von Sokolowski an Schlee vom 12. November 1964)

[6] Von einem unbekanntem Zeitpunkt an befand sich das Gemälde von Ovens im Besitz des Kunsthändlers Hans Sokolowski aus Stockholm. Dieser bot das Werk schriftlich am 29. Oktober 1964 dem Direktor in Schleswig zum Kauf an, worauf ein intensiver Schriftwechsel folgte.

(Archiv LMKK, Ordner „Ankäufe von Sammlungsgegenständen 1965 bis 1971“, P 4-4, 5.44, Zeitraum: 29 Oktober 1964 bis 10. Juni 1965; *Maler in Schleswig-Holstein und Amsterdam*, hrsg. v. Constanze Köster, Petersberg 2017, S. 364, Kat.Nr. G36)

[7] Das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum Schloss Gottorf kaufte für insgesamt 12.000 DM das Ovens-Gemälde bei Hans Sokolowski. Bei dem Ankauf wurde das Landesmuseum durch das Kultusministerium des Landes Schleswig-Holstein unterstützt. Die Geldüberweisungen fanden in zwei Raten im Februar und März 1965 statt und unmittelbar im Anschluss daran wurde das Gemälde am 8. März 1965 von Stockholm nach Schleswig verschickt.

(Archiv LMKK, Ordner „Ankäufe von Sammlungsgegenständen 1965 bis 1971“, P 4-4, 5.44, Zeitraum: 29 Oktober 1964 bis 10. Juni 1965)

#### Einstufung (entsprechend der Provenienz-Ampel)

bedenklich (orange)

#### Begründung

Es ist anhand der zur Verfügung stehenden Quellen unklar, wann genau und aus welchem Grund das Gemälde die Sammlung von Carl Robert Lamm verließ. Ein Verkauf durch die Erben nach seinem Tod 1938 ist denkbar, aber nicht belegbar. Genauso gut könnte es Lamm auch bereits vor seinem Tod verkauft haben. Im Jahr 1941 war es auf jeden Fall in einer Ausstellung im Nationalmuseum in

Stockholm zu sehen. Zu diesem Zeitpunkt war der Generalkonsul Karl Gustav Erik Ljungberg der Eigentümer des Gemäldes (Hinweise darauf durch die Rückseitenanalyse des Gemäldes). Wie lang es sich in seinem Besitz befand, ist unklar. Zu einem nicht genauer bekannten Zeitpunkt wird das Ovens-Gemälde im Stockholmer Auktionshaus „Bukowski“ zum Kauf angeboten. Der nächste gesicherte Standort des Werkes ist im Jahr 1964 der Kunsthändler Hans Sokolowski aus Stockholm, bei dem es im darauffolgenden Jahr schließlich das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum ankaufte. Wie Sokolowski zuvor in den Besitz des Bildes kam, geht aus dem Schriftwechsel zwischen ihm und Schlee nicht hervor.

#### **Bibliografie:**

*Gottorfer Kultur im Jahrhundert der Universitätsgründung. Kulturgeschichtliche Denkmäler und Zeugnisse des 17. Jahrhunderts aus der Sphäre der Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf, Ausstellung anlässlich des 300-Jahr-Jubiläum der Christian-Albrechts-Universität Kiel und zu Einweihung des Neubaus am Platz des einstigen Kieler Schlosses, veranstaltet von der Landesregierung Schleswig-Holstein im Neuen Schloß zu Kiel vom 31. Mai bis zum 31. Juli 1965*, hrsg. v. Ernst Schlee, Flensburg 1965, S. 137-139, Kat.Nr. 328 („Putenzug mit Symbolen“); *Jürgen Ovens (1623-1678). Maler in Schleswig-Holstein und Amsterdam*, hrsg. v. Constanze Köster, Petersberg 2017, S. 364, Kat.Nr. G36 („Puttenreigen mit Symbolen des Friedens“).

#### **Rückseitenfotos/Objektfotos:**



1965-15

„BARNET I KONSTEN“ *Nordiska Månet 1947*  
Konstnär Ovens  
Ägare Gen.-konsul Ljungberg

Ljungberg

VW. 5884

VW